

## Stallbeispiel Öko-Legehennen

# Mobilstall: Guter Einstieg in die Direktvermarktung



Kleine Mobilställe sind ein interessanter Einstieg in die Direktvermarktung. In Sichtweite der Hofladenkunden aufgestellt sind sie eine effektive Werbung für die ökologische Tierhaltung. Nicht nur Legehennen, sondern auch Puten und Hähnchen werden in Mobilställen gehalten. Foto: Stallbau Weiland



**Stärken:** Mobile Ställe spielen ihre Stärke in der Direktvermarktung aus. Denn dort kommt es darauf an, den Kunden die Legehennenhaltung zu zeigen. Und dafür ist der hofnah aufgestellte Mobilstall besonders gut geeignet. Die meisten Einsteiger in die Öko-Eierproduktion beginnen mit einem kleinen Modell für 250 bis 350 Legehennen. Der Legehennenplatz im Mobilstall kostet je nach Ausführung ab 100 Euro. Mobilställe werden über zwölf Jahre abgeschrieben. In Niedersachsen sind Mobilställe bis 450 Kubikmeter seit dem 30. September 2017 baugenehmigungsfrei.

**Vermarktung:** Außerhalb der Direktvermarktung sind die Kosten eines Mobilstalls allerdings meist zu hoch. Auf die gesamte Legehennenhaltung bezogen, machen sie inzwischen rund 6,5 Prozent der Tierplätze aus (Stand 2017).

**Direktvermarktung:** Direktvermarkter müssen einiges beachten: Der Kunde sollte keine großen Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen. Vor Beginn müssen die erzielbaren Eierpreise den Kosten der Eierzeugung gegenübergestellt werden. Die Kunst

dabei ist, abschätzen zu können, wie hoch der eigene Eierpreis angesetzt werden kann. Die Frage ist auch, sollen die Eier hauptsächlich an Endkunden abgegeben werden? Dafür ist ein Bestand von 250 bis 350 Legehennen ein guter Einstieg. Sollen die Eier auch oder hauptsächlich an den regionalen Einzelhandel abgegeben werden? Dafür sollte der Bestand schon 600 bis 1.000 Legehennenplätze umfassen. Außerdem gibt es eine Reihe von gesetzlichen Vorgaben, die berücksichtigt werden müssen.

**Vorschriften:** Sachkundenachweis (nach Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO). Ein Betrieb, der Tiere hält, muss Kenntnisse nachweisen. Dazu gibt es verschiedene Fortbildungen an der LWK. Eine Ausbildung zum Landwirt /zur Landwirtin oder mehrere Jahre Praxis auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zählen grundsätzlich als Sachkundenachweis. Ob jemand sachkundig genug ist, beurteilt das Veterinäramt.

Meldung bei der Tierseuchenkasse und beim örtlichen Veterinäramt. Das gilt für jeden, der Geflügel hält.

Registrierungspflicht beim Landesamt, LAVES. Für jeden Betrieb ab 350 Legehennen.

Sachkunde zum Töten der Tiere und zum Transport. Um die Althennen zu verwerten, muss man entweder selbst die Sachkunde zum Töten der Tiere haben oder sich um einen örtlichen Schlachter kümmern. Wer seine Tiere weiter als 65 km fährt, braucht dann auch einen Sachkundenachweis für den Transport der Tiere.

Eigenkontrolle auf Salmonellen ab 1000 Legehennen, Salmonellen-VO. Der Stall muss gewaschen werden können, es muss eine Kadavertonne vorhanden sein. Auch die Schädnerbekämpfung ist vorgeschrieben.

Werbung und Schilder an der Straße. Hier ist das Bauamt zuständig.

Packstelle: Bei einer Vermarktung, die über das Haustürgeschäft an den Endverbraucher hinaus geht, muss eine Eierpackstelle beim LAVES beantragt werden.

**Typen**: Auf dem Markt werden zwei Arten von Mobilställen unterschieden. Die vollmobilen Ställe haben ein Fahrwerk mit Achsen und Rädern. Im Rahmen der Fruchtfolge können sie über die angesäten Klee grasflächen gefahren werden. Sie sind in der Strom- und Wasserversorgung autark. Teilmobile Ställe haben zum Beispiel Kufen. Die Ställe lassen sich verziehen. Das ist jedoch mit einem größeren Aufwand verbunden als bei vollmobilen Ställen.